

**Wasserversorgungsgenossenschaft Russikon
Sanierung Grundwasserbrunnen Riedt
2020/214**

Sanierungen Grundwasserbrunnen Riedt, Zusammenfassung für Homepage

Im Jahr 2019 wurde der Grundwasserbrunnen Riedt der Wasserversorgungsgenossenschaft Russikon mittels Kameraaufnahmen untersucht. Im Brunnen wurden Wurzeleinwüchse, Ablagerungen auf dem Brunnenrohr und im Filterbereich sowie eine leichte Versandung festgestellt. Die statische Festigkeit konnte aufgrund der Beläge nicht abschliessend beurteilt werden, aber es wurde aus den Aufnahmen ein erhebliches Risiko für den Brunnen abgeleitet.

Aufgrund dieser Untersuchungen hat die Wasserversorgungsgenossenschaft Russikon entschieden, in den Jahren 2020 und 2021 ein Projekt zur genaueren Untersuchung und zur Regenerierung bzw. Sanierung des Grundwasserbrunnens auszuführen.

Der Brunnen wurde im November 2020 mechanisch vorgereinigt. Anschliessend wurde eine Brunnenregenerierung im sogenannten Hydropuls-Verfahren durchgeführt. Damit konnte ein Grossteil der Beläge und der Wurzeln im Brunnen entfernt werden. Die begleitenden Kameraaufnahmen zeigten, dass das Brunnenvollrohr und das Brunnenfilterrohr aus Stahl leichte Korrosionserscheinungen aufweisen. Es muss jedoch nicht von einer unmittelbaren Gefährdung des Brunnens ausgegangen werden. Bei den verschiedenen durchgeführten Pumpversuchen wurde ausserdem festgestellt, dass der Brunnen eine gute Leistung bringt, welche durch die durchgeführten Sanierungsmassnahmen sogar noch leicht gesteigert werden konnte und dass der Brunnen für sein Alter von gegen 100 Jahren in gutem Zustand ist.

Durch die Sanierungen wurden auch kleinere bauliche Anpassungen am Brunnen notwendig. Es wurden Anpassungen an den Rohrleitungen sowie am Brunnenkopf durchgeführt.

Im Brunnen wurde starker Wurzeleinwuchs festgestellt. Diese konnten mit den durchgeführten Arbeiten grösstenteils entfernt werden. Jedoch ist zu verhindern, dass weitere Wurzeln den Weg in den Brunnen finden. Daher wurde entschlossen, die umliegenden Sträucher und Bäume durch ein Forstunternehmen fällen zu lassen. Nur so kann mit Sicherheit verhindert werden, dass weitere Wurzeln in das auf einer Tiefe von nur 1.60 m liegende Filterrohr hineinwachsen. Im Zuge dieser Rodungsarbeiten wird die bestehende Senke um den Brunnenschacht aufgefüllt, damit kein Meteorwasser mehr in diesem Bereich liegen bleibt und vor Ort versickert. Diese Arbeiten werden ca. Mitte Januar 2021, in Abhängigkeit zur Witterung, durchgeführt und damit das Projekt abgeschlossen.

Dank der kalten Witterung im Januar konnte diese Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden. Im Frühjahr muss jetzt lediglich noch das Terrain noch angepasst werden.

Ingenieurbüro
Hetzer, Jäckli und Partner AG

Heiner Ziegler